

## Lenz nutzt seine Chancen nicht

Tennis: Gifhorner Profi scheitert bei Turnier in Stuttgart in der Quali

(nik) Marko Lenz hatte sich für sein erstes internationales Turnier in diesem Jahr einiges vorgenommen. An der Umsetzung haperte es allerdings. Der Gifhorner Tennis-Profi scheiterte gestern in Stuttgart-Stammheim in der Qualifikation.



Lenz

Mit Blick auf die Partie gegen den Weißrussen Nikolai

Fidirko (750. in der Welt-rangliste) war Lenz eigentlich optimistisch gewesen. „Ich dachte, dass ich gewinnen kann, zumal ich mich im Training gut gefühlt habe“, so der 19-Jährige.

Pech nur, dass er die Chancen, die sich ihm boten, nicht konsequent nutzte. Ein Break gelang Lenz in jedem Satz. Während das im zweiten Durchgang reichte, musste er in den anderen Abschnitten selbst jeweils zweimal seinen Aufschlag abgeben. „Ich habe in den entscheidenden Phasen zu viele Fehler gemacht“, so Lenz nach dem 3:6, 6:3, 3:6.

## Gefeller feiert starke Premiere

Tennis: GW-Ass erreicht bei Turnier in Hamburg zweite Quali-Runde

(nik/tg) Starke Premiere: Bei ihrem ersten ITF-Jugendturnier erreichte Tennis-Talent Kim Janine Gefeller vom TC Grün-Weiß Gifhorn gestern durch einen Zwei-Satz-Sieg die zweite Quali-Runde.



Gefeller

Zu erwarten gewesen war dies freilich nicht: Gegnerin Tina Trotschke (Magdeburg) rangiert in der deutschen Ju-

gendrangliste als Nummer 69 immerhin 42 Plätze vor Gefeller.

Von einem solchen Unterschied war gestern auf dem Court aber nichts zu erkennen, beide Spielerinnen

boten einen ausgeglichenen ersten Satz, den das GW-Ass mit 7:5 gewann. Im zweiten Durchgang produzierte Trotschke dann mehr Fehler, Gefeller nutzte das zu einem 6:2. „Ich bin total happy“, sagte die 14-Jährige. „Jetzt freue ich mich aufs nächste Match.“ In dem trifft sie heute auf die Berliner Grace Mpassy-Nzoumba.



„Etwas überraschend“: Sonja Schlösser siegte gegen die SG EBT Berlin II im Mixed mit Bianca Pils. Photowerk (3)



„Beeindruckend“: Hannes Roffmann (r.) spielte trotz Verletzung und punktete wie Robert Hinsche (l.).

## 4:4! NBV-Team II trotz dem Ersten

Badminton-Regionalliga: Roffmann beißt gegen EBT Berlin II auf die Zähne

(ben) Immerhin ein Punkt gegen den Spitzenreiter: Dem NBV-Team Gifhorn II gelang gestern in der Badminton-Regionalliga mit einem 4:4 gegen die SG EBT Berlin II ein unverhoffter Punkt in eigener Halle. Mann des Tages war dabei Hannes Roffmann.

Der Doppelspezialist hätte nach seiner Fuß-OP (AZ berichtete) eigentlich nicht spielen können, die Fäden waren noch nicht gezogen. Doch nach dem unglücklichen 3:5 am Samstag im Verfolgerduell stellte sich Roffmann in den Dienst der Mannschaft – und steuerte sogar einen Punkt zum Remis bei. „Ich habe keine Ahnung, wie er

### NBV-Team II – SG EBT Berlin II 4:4

<b>1. Herrendoppel:</b>	Roffmann/Schmidt – Witte/Gerbsch	21:19, 21:11
<b>Damendoppel:</b>	Pils/Schlösser – Deichgräber/Buchert	21:19, 21:19
<b>2. Herrendoppel:</b>	Hinsche/Joop – Zimmermann/Bosutzki	21:23, 11:21
<b>Dameneinzel:</b>	Schlösser – Deichgräber	8:21, 9:21
<b>1. Herreneinzel:</b>	Hinsche – Gerbsch	21:9, 21:16
<b>2. Herreneinzel:</b>	Schmidt – Witte	21:0, 21:0
<b>3. Herreneinzel:</b>	Joop – Bosutzki	15:21, 16:21
<b>Mixed:</b>	Roffmann/Pils – Zimmermann/Buchert	13:21, 21:19, 13:21

das im Herrendoppel gemacht hat. Er konnte ja nicht mal einen Ausfallschritt machen“, war NBV-Kapitänin Bianca Pils beeindruckt.

Mit ihr trat Roffmann sogar noch zum Mixed an, obwohl die NBV-Reserve bei

4:3-Führung einen Punkt in der Tasche hatte. Neben dem ersten Herrendoppel erkämpften das Damendoppel und Robert Hinsche im ersten Herreneinzel die Punkte. „Der Sieg im Damendoppel kam etwas überraschend, Ro-

### Regionalliga Nord

NBV-Team GF II – SG Berliner Brauereien	3:5
PSV Bremen – SG EBT Berlin II	4:4
BW Wittorf II – Horner TV	1:7
TSV Trittau II – SSW Hamburg	2:6
PSV Bremen – SG Berliner Brauereien	6:2
NBV-Team Gifhorn II – SG EBT Berlin II	4:4
TSV Trittau II – Horner TV	1:7
BW Wittorf II – SSW Hamburg	3:5
1. SG EBT Berlin II	11 7 4 0 58:30 18: 4
2. SG Berliner Brauereien	11 7 1 3 48:40 15: 7
3. NBV-Team Gifhorn II	11 5 3 3 51:37 13: 9
4. Horner TV	11 5 1 5 48:40 11:11
5. PSV Bremen	11 4 2 5 43:45 10:12
6. TSV Trittau II	11 4 1 6 35:53 9:13
7. SSW Hamburg	11 4 0 7 41:47 8:14
8. BW Wittorf II	11 2 0 9 28:60 4:18

bert hat das dagegen locker gemacht“, so Pils. Da Berlins Oliver Witte verletzungsbedingt zum zweiten Herreneinzel nicht mehr antreten konnte, hatte Gifhorn das unverhoffte 4:4 in der Tasche. „Klasse“, freute sich Pils.

## 3:5! Kein Punkt für vier Stunden Arbeit

Badminton-Regionalliga: NBV-Team II verliert Verfolgerduell – „Noch nicht erlebt“



Zehn Matchbälle, kein Sieg: Schmidt (v.) und Joop.

(ben) Sechs Drei-Satz-Spiele, vier Stunden Spielzeit: Das Verfolger-Duell zwischen Badminton-Regionalligist NBV-Team Gifhorn II und der SG Berliner Brauereien hatte es in sich. Die drittplatzierten Gifhorner unterlagen dem Zweiten am Samstag in eigener Halle unglücklich mit 3:5.

„So einen langen Punktspieltag habe ich auch noch nicht erlebt“, kramte NBV-Kapitänin Bianca Pils in der Erinnerung. Besonders leiden musste das zweite Herrendoppel Benjamin Schmidt/Yannik Joop. Das NBV-Duo vergab sage und schreibe zehn Matchbälle, bevor das Berliner Doppel Saruul Shafiq/Temuulen

### NBV-Team II – Berl. Brauereien 3:5

<b>1. Herrendoppel:</b>	Hinsche/Ohk – Oei/Glomb	14:21, 18:21
<b>Damendoppel:</b>	Pils/Schlösser – Ottrembka/Neick	21:18, 22:20
<b>2. Herrendoppel:</b>	Schmidt/Joop – Shafiq/Ayush	22:20, 19:21, 29:30
<b>Dameneinzel:</b>	Schlösser – Neick	19:21, 21:12, 22:20
<b>1. Herreneinzel:</b>	Hinsche – Oei	21:17, 17:21, 17:21
<b>2. Herreneinzel:</b>	Schmidt – Shafiq	13:21, 21:12, 21:19
<b>3. Herreneinzel:</b>	Joop – Ayush	24:22, 14:21, 16:21
<b>Mixed:</b>	Ohk/Pils – Glomb/Ottrembka	24:22, 14:21, 16:21

Ayush mit seinem zweiten Matchball den 30:29-Siegpunkt im dritten Satz erzielte. „Da haben unsere beiden ein bisschen Nerven gezeigt“, bedauerte Pils.

Ihr selbst erging es später aber ähnlich. Beim 3:3-Zwischenstand – für Gifhorn hatten Dameneinzel und -doppel sowie Schmidt im

zweiten Herreneinzel gepunktet – stand Pils mit Alexander Ohk im Mixed auf dem Court, nutzte im ersten Durchgang erst den sechsten Satzball. „Das hätten wir früher zumachen müssen“, so Pils. Da auch Joop das dritte Einzel verlor, stand Gifhorn nach vier Stunden mit leeren Händen da.

## Must verliert Finale in der Geburtsstadt

Badminton: Gifhorns Este unterliegt Lang

(ums) Revanche-Opfer Raul Must: Gifhorns Este hatte im Mai 2010 dank eines Finalsieges über Lokalmatador Ville Lang bei den Finnish Open triumphiert. Jetzt schlug der Finne zurück, besiegte das Badminton-Ass des NBV-Teams ausgerechnet in dessen Geburtsstadt Tallinn, gewann das Einzelfinale der Estonia Internationals in zwei Sätzen.



Must

Zuletzt hatte Must – der in Tallinn trotz eines Wacklers im Viertelfinale letztlich sicher ins Endspiel einzog – seinen Kontrahenten Lang nach vier

Niederlagen in Folge in eben diesem Endspiel um die Finnish Open deutlich mit 21:11, 21:10 geschlagen.

Doch gestern konnte Must weder in Satz eins noch in Satz zwei auch nur einmal in Führung gehen. Lang brachte den Turniersieg souverän mit 21:15, 21:14 nach Hause.

Musts Ausflug ins Doppel mit Landsmann Ingmar Seidelberg endete bereits im ersten Qualispiel.



Mehr erhofft: Gifhorns Maurice Niesner (v.) verpasste mit dem Hamburger Till Zander das Finale. Photowerk (wer)

## Duo verkrampt gegen Franzosen

Badminton: Niesner im Halbfinale raus

(ums) Einen Matchball wehrten sie noch ab, doch dann war der Traum von der vierten Endspiel-Teilnahme bei einem internationalen Badminton-Turnier geplatzt: Maurice Niesner (NBV-Team Gifhorn) und sein Hamburger Partner Till Zander unterlagen etwas überraschend im Halbfinale der Estonia Internationals in Tallinn.

Auf der anderen Seite des Netzes jubelten die Franzosen Lucas Corvee und Joris Grosjean über ihren 21:16, 22:20-Erfolg. „Wir waren total verkrampt und haben Fehler ohne Ende gemacht“,

sagte Niesner nach der Halbfinalpleite ehrlich.

Dabei hatte sich das deutsche Doppel ohne Probleme für die Vorschussrunde qualifiziert. Weder die Schweden Tony Holm-Lovén/Mikael Westerbäck (21:11, 21:13) noch die finnischen Paarungen Henri Aarnio/Anton Kaisti (21:13, 21:19) und Jussi Metsomaki/Tuomas Nuorteva (21:14, 21:16) hatten gegen die Nummer 2 der Setzliste eine Chance.

„Vielleicht waren die ersten drei Spiele auch zu leicht“, so Niesner auf der Suche nach Gründen für den verpassten Finaleinzug.